



### Projektteam Jugend am Start "Wir.Suchen.Dich."

Das "Projektteam Jugend" (s. NdsInfo 2/2021) ist auf einem guten Weg: In seiner Märzszitzung gab der Landesvorstand "Grünes Licht" für den Beirat, der sich aus interessierten Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen zusammen setzen wird. Das neue Gremium soll im Landesverband frische Impulse und neue Ansätze für die landesweite Jugendarbeit setzen. "Wir haben jetzt die notwendigen Rahmenbedingungen festgelegt, die für eine gelungene Umsetzung erforderlich sind", sagt Geschäftsführer Tibor Herczeg. Dazu gehört beispielsweise die Freigabe eines

ausreichenden Budgets und die Skizzierung des beteiligten Netzwerkes. "Alles in Allem bietet sich hier ein äußerst spannendes Feld für junge Teilnehmer, die beruflich in den Startlöchern stehen", ist Herczeg überzeugt.

Selten sei die Gelegenheit so günstig, um als TeilnehmerIn in die Strukturen eines großen traditionsreichen Interessenverbandes einzutauchen und dort nachhaltige Entscheidungen mitzugestalten, beispielsweise bei der Digitalisierung des Landesverbandes oder bei neuen Kommunikationswegen. "Junge Menschen können hier Ideen einbringen

und Potenziale entfalten - im geschützten Raum, ohne Grenzen, ohne Vorgaben". Vonseiten des Landesverbandes verspricht der Geschäftsführer nicht nur überregionale Begegnung, sondern auch praxisnahe Erfahrungen, die den beruflichen Horizont erweitern. Dabei soll der Spaß nicht auf der Strecke bleiben.

In einem Rundschreiben an alle Gemeinschaften rief er im Mai alle Mitglieder auf, mit der Botschaft "Wir.Suchen.Dich." bei jungen Menschen in der Familie oder in der Nachbarschaft um Unterstützung zu werben.

### Vor dem Ende der Pandemie

## "Kreativ die Zukunft meistern"

Die Corona-Pandemie trifft fast alle Vereine in Niedersachsen - auch die Gemeinschaften im Verband Wohneigentum. "Nun schon seit mehr als einem Jahr ist das Vereinsleben fast vollständig zum Erliegen gekommen", stellt Landesvorsitzender Peter Wegner fest. In seiner Funktion als Vorsitzender der Kreisgruppe Lüneburg begleitet er Nachbarschaften, die unter den geltenden Corona-Regeln und den damit verbundenen Auflagen unter hohem Leidensdruck stehen. Betroffen seien besonders Vereine, die in der Öffentlichkeit stehen und wichtige Funktionen im sozialen Umfeld erfüllen.

"Begonnen hat alles im vergangenen Jahr im März", so Wegner. Erste Jahreshauptversammlungen wurden abgesagt. Weitere Treffen, bei denen üblicherweise wichtige Entscheidungen getroffen werden, wurden verschoben. So konnten Plätze in den ehrenamtlich wirkenden Vorständen nicht neu besetzt werden. Durch gesetzlich verfügte Kontaktbeschränkungen wurden Aktivitäten in den Gemeinschaften "auf Null gefahren". Gesellige Veranstaltungen fielen aus, beispielsweise Radtouren, Sommerfeste, Laternenfeste im Herbst und Geschenkbasare zu Weihnachten. Der persönliche Austausch blieb dabei auf der Strecke. Auch Gemeinschaften, die üblicherweise Seniorennachmittage, Kartenabende oder Basteltreffen etc.

anboten, "wurden zum Nichtstun gezwungen", so Wegner. Zwar etablierten sich auf Landes- und Kreisebene zunehmend Konferenzen per Internet, doch konnten diese den Verlust der persönlichen Kontakte bei Weitem nicht ersetzen.

Die Folge: "Am Jahresende verzeichneten viele Gemeinschaften einen Mitgliederschwund", stellt Wegner fest und führt dies u.a. auf fehlende Gelegenheiten zurück, die Leistungen des Verbandes bekannt zu machen und Mitglieder zu werben und.

Doch mit wachsender Zahl geimpfter Mitglieder breitet sich Zuversicht aus. "Nach dieser langen Zeit hoffen wir alle auf baldige Besserung, um endlich wieder mit anderen Mitgliedern in Kontakt zu treten", so Wegner. Vorsichtig bereiten freiwillige Helfer erste Veranstaltungen vor. Gemeinsame Radtouren, um mit den Familien etwas zu erleben und die Natur zu erkunden, Versammlungen unter freiem Himmel - immer unter aufmerksamer Beachtung der Abstände und Hygienevorschriften - sind erst der Anfang.

"Wir alle müssen nun kreativ die Zukunft meistern, damit unsere Vereine und Gemeinschaften nicht sterben", mahnt der Landesvorsitzende. Denn "ein Vereinsleben ist ein besonderes Gut, das geschützt werden muss. Es dient dem sozialen Frieden in der Kommune".



Foto: Michael Behns, Lüneburger Landeszeitung

Als Landesvorsitzender und Vizepräsident des Bundesverbandes sieht Peter Wegner viele Nachbarschaften unter Leidensdruck. Per Online-Konferenz versucht er den Informationsfluss auf allen Ebenen des Verbandes zu gewährleisten.

### Leserbrief?

Teilen Sie diese Meinung? Kennen Sie weitere Beispiele aus Ihrer Nachbarschaft? Was freut Sie? Was ärgert Sie?

Schreiben Sie eine Email an [kontakt@meinVWE.de](mailto:kontakt@meinVWE.de)



## Pflanzaktion am Internationalen "Tag des Baumes" Warnung vor Folgen des Klimawandels

In einem Rundschreiben rief der Landesverband alle Gemeinschaften in Niedersachsen auf, sich an der bundesweiten Aktion zum internationalen "Tag des Baumes" mit der Pflanzung zu beteiligen. Dieser Tag soll an die Folgen des Klimawandels erinnern. Mitglieder aus ganz Niedersachsen folgten dem Ruf und pflanzten am 25. April 2021 unterschiedliche Baumarten in Privatgärten und auf öffentlichen Flächen. So stehen heute zwei europäische Stechpalmen (Ilex aquifolium) in Wolfenbüttel im Ortsteil Linden. In ihrer Funktion als ehrenamtliche Gartenberaterin des Landesverbandes schlug Kreisgruppenvorsitzende Waldtraut Vosswinkel diese Baumart vor, weil sie zum "Baum des Jahres 2021" gekürt wurde ([www.baum-des-jahres.de](http://www.baum-des-jahres.de)). Bei Ortsbürgermeister Kersten Meinberg und freiwilligen Helfern der Gemeinschaft **Okertalsiedlung** (Kgr. Wolfenbüttel) stieß sie mit ihrem Vorschlag auf "offene Ohren". Gemeinsam pflanzten sie die beiden Gewächse an einen Hang oberhalb des örtlichen Sportplatzes (Bild 1). Die Kosten teilten sich Ortsrat und Kreisgruppe.

Am gleichen Tag spendete die Gemeinschaft **Nienhagen-Nienhorst** (Kgr. Celle) der Samtgemeinde Wathlingen einen Apfelbaum. Zusammen mit Bürgermeister Torsten Harms (Bild 2, r.) pflanzten Vorstandsmitglieder und freiwillige Helfer den Baum im örtlichen Vier-Generationen-Park. "Wenn er Früchte trägt, können sich Spaziergänger damit stärken", freut sich Vorsitzender Kurt Gärtner (Bild 2, Mitte). Auch Mitglieder der Gemeinschaft **Wietze-Steinförde** (Kgr. Celle) beteiligten sich. "Es wurde fleißig gebuddelt, gepflanzt, gedüngt, gewässert", berichtet Vorsitzende Sabine Niebuhr-Woltersdorf.



## Aus der Wohnberatung: Pflegekassen müssen Frist einhalten

Laut Sozialgesetzbuch (SGB - Buch XI, § 40) haben Pflegebedürftige einen Anspruch auf Versorgung mit Pflegehilfsmitteln, "die zur Erleichterung der Pflege oder zur Linderung der Beschwerden beitragen oder ihm eine selbständigere Lebensführung ermöglichen". Hierfür können bei der zuständigen Pflegekasse Zuschüsse bis zu 4.000 Euro beantragt werden (Quelle: [www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_11/\\_40.html](http://www.gesetze-im-internet.de/sgb_11/_40.html)).

Zu den bewilligten Aufwendungen gehören auch individuelle Umbaumaßnahmen, wie der Einbau einer barrierearmen Dusche, eines Treppenlifts, Türverbreiterungen, Veränderungen des Bodenbelags, die Installation von Wasseranschlüssen und elektrischen Heizgeräten, ebenso der Ein- und Umbau von Mobiliar entsprechend der individuellen Pflegesituation.

**Aber Achtung:** Betroffene dürfen mit den geplanten Maßnahmen erst beginnen, wenn die Pflegekasse über den Antrag entschieden hat!

In der Praxis führte diese Regelung häufig zu Verzögerungen, weil die Mittel auch nach mehreren Wochen bzw. Monaten noch nicht bewilligt waren. An dieser Stelle besserte der Gesetzgeber Anfang des Jahres mit einer Ergänzung des entsprechenden Paragraphen nach: Kann über einen Antrag auf Pflegehilfsmittel oder Zuschüsse zu wohnumfeldverbessernden Maßnahmen nicht innerhalb von drei Wochen nach Antragseingang oder in Fällen, in denen eine Pflegefachkraft bzw. der Medizinische Dienst beteiligt wird, nicht innerhalb von fünf Wochen nach Antragseingang entschieden werden, muss die Pflegekasse dafür hinreichende Gründe mitteilen - wobei dies zügig und schriftlich geschehen muss. Wenn keine Mitteilung vor Ablauf der Frist eingeht, gilt die Maßnahme als bewilligt. Die genannten Gründe dürfen dabei nicht in der Verantwortung der Kasse liegen, z.B. Arbeitsüberlastung oder Koordinationsprobleme.

**TIPP:** Dokumentieren Sie die Zustellung bei der Pflegekasse (Einschreiben, Sendeprotokoll des Faxes o.ä.).



## Leserbrief

"Ich bin in dem VWE auch beigetreten, weil Sie sich gegen die STRABS stark machen - und ich hoffe, Sie bleiben weiter dran! Gern bin ich bereit meinen Beitrag zur Erneuerung der Straßen zu leisten. Aber ich halte die hohe Einzelbelastung für unangemessen und würde es besser finden, wenn die Kosten auf alle Einwohner umgelegt werden. Ich habe mit meiner Frau vor Jahren ein altes Haus gekauft, an dem noch viel renoviert werden muss. Beim Kauf des

Hauses habe ich den Zustand der Straße nicht beachtet. Dafür zahlten wir aber Grunderwerbssteuer - und das nicht zu knapp. Mit diesem Geld kann die Stadt machen, was sie will, anstatt es für die Instandhaltung unserer Straßen zu verwenden! Das ärgert mich sehr.

B.R. (Name i.d.Red. bekannt)

## Teilen Sie diese Meinung?

Schreiben Sie eine Nachricht an  
[kontakt@meinVWE.de](mailto:kontakt@meinVWE.de)



### Unterschriftensammlung

## Geplante Kita sorgt für Unmut

Mitglieder der Gemeinschaft **Obstplantage** (Kgr. Lüneburg) sorgen sich um die Lebensqualität im Quartier. Anlass sind Pläne der Kommune, eine Freifläche nahe des örtlichen Freibades mit einer Kindertagesstätte zu bebauen. "An warmen Sommertagen wird dieser Platz für das benachbarte Freibad genutzt. Wenn dort ein Gebäude steht, müssen rund 200 Fahrzeuge in umliegenden Straßen geparkt werden", fürchtet Vorsitzender Dieter Vogel-Armbruster. Anwohner würden nicht nur ihre Parkflächen verlieren, sondern müssten auch mit erhöhtem Verkehrsaufkommen durch Parkplatzsuchende rechnen. Das Ergebnis eines Verkehrsgutachten im Auftrag der Stadt lehnen die betroffenen Anlieger ab, da es während der Pandemie ermittelt wurde und demnach einen realen Freibadbetrieb nicht widerspiegelt. Sie fordern ein neues Gutachten nach Ende der Corona-Einschränkungen.

"Wir unterstützen zudem eine Unterschriftensammlung zur Verhinderung der geplanten Baumaßnahme", kündigt Vogel-Armbruster an und betont, die Notwendigkeit neuer Kita-Plätze zwar zu erkennen, "aber bitte nicht zu Lasten der Wohnqualität". Die Stadt müsse den Bbauungsplan "auf Eis legen" und einen geeigneten Standort an anderer Stelle erkunden.

## aufgeschnappt . . .

...einen Yoga-Kurs via Internet bot Yoga-Lehrerin Ines Fasch aus Winsen/Aller Ende März allen Mitgliedern der Gemeinschaft **Westercele-Sandfeld** (Kgr. Celle) an. Als VWE-Mitglied wollte sie damit "ein wenig Leben in die kontaktarme Coronazeit bringen", berichtet Vorsitzende Hannelore Eckert. Dieses Angebot kam gut an. An zwei Tagen machten sich mehrere Mitglieder mit geistigen und körperlicher Übungen vertraut.



### 100 Herzen . . .

. . . strickte, häkelte und nähte die Handarbeitsgruppe der Gemeinschaft **Barsinghausen** (Kgr. Hannover-Land) im März für die kideronkologische Abteilung eines Krankenhauses in Hannover.

## Niedersachsenpreis für Bürgerengagement "unbezahlbar und freiwillig"

Der "Niedersachsenpreis für Bürgerengagement" unter dem Motto "unbezahlbar und freiwillig" geht in eine neue Runde. Eingeladen sind auch alle aktiven Mitglieder im Verband Wohneigentum, die in den Nachbarschaften auf vielerlei Art und Weise Verantwortung übernehmen. Die Möglichkeiten des freiwilligen Engagements in Niedersachsen sind breit gefächert. Sie helfen und begleiten beispielsweise Menschen im Alltag, kümmern sich um ältere Menschen, übernehmen Patenschaften

für öffentliche Grünflächen, entfalten zielgerichtetes Engagement in Zeiten der Pandemie. Auf diese Weise bereichern sie das Zusammenleben und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. "Zu den zufriedensten Momenten im Leben zählen die, in denen wir uns Zeit nehmen und uns für andere engagieren. Engagement gibt einem auch das unbezahlbare Gefühl, Sinnvolles zu leisten", heisst es in einem Flyer der Niedersächsischen Landesregierung. Darum geht es beim Niedersachsenpreis.

## Freizeiten 2021\*

Bei einem günstigen Pandemieverlauf bietet der VWE in diesem Jahr wieder vergünstigte Freizeiten für Kinder und Jugendliche an. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt\*.

### Sommerfreizeit

vom 24. bis 31. Juli 2021

Auch diese Freizeit findet an der Elbmündung bei Otterndorf statt - für 170,- Euro je Teilnehmer\*in. Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 17 Jahren können daran teilnehmen. Die Teilnehmerzahl ist auf 150 Teilnehmer begrenzt.

**(nur noch wenige Plätze frei)**

### Reitfreizeit

In einer Reitschule können Kinder und Jugendliche im Alter bis 16 Jahren erholsame Tage verbringen - für VWE-Mitglieder zum subventionierten Preis. Infos und Anmeldebögen in der Geschäftsstelle unter Tel.: 0800-8820700 bzw. unter [www.meinVWE.de](http://www.meinVWE.de); Rubrik Leistungen/Kinder und Familie.

### Betreuer\*Innen gesucht!

Wollen Sie die Freizeiten an der Elbmündung als Helfer oder Gruppenbetreuer unterstützen? Sie müssen volljährig, aber nicht Mitglied im VWE sein. Ein Beitrag wird nicht erhoben. Und: Im Jahr 2021 können Sie **ein eigenes Kind kostenfrei** zur Sommerfreizeit mitbringen.

Interessiert? Dann schreiben Sie uns!  
[kontakt@meinVWE.de](mailto:kontakt@meinVWE.de)

Insgesamt vergibt die Jury zehn Preise im Gesamtwert von 30.000 Euro. Dazu loben die Partner gemeinsam mit dem NDR einen Ehrenamtspreis aus, der mit jeweils 3.000 Euro dotiert ist. Weitere Informationen, die Teilnahmebedingungen sowie Hinweise zum Datenschutz unter

[www.unbezahlbarundfreiwillig.de](http://www.unbezahlbarundfreiwillig.de).

**Einsendeschluss:**

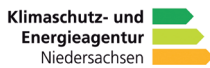
**Donnerstag, 15. Juli 2021**

\* Anmeldevordrucke unter [www.meinVWE.de](http://www.meinVWE.de), Rubrik „Leistungen/ Kinder und Familie“.





### NETZWERKPARTNER (Bsp.)



**NIEDERSACHSENBÜRO**  
NEUES WOHNEN IM ALTER



Impulse für Lebensqualität

### KOOPERATIONSPARTNER

kostenfreie Zeitschrift:



Energie-Beratungs-Zentrum  
Hildesheim



### RABATT-PARTNER

Zusatz-Privathaftpflicht-,  
Wohngebäude-, Glas-,  
Tierhalterhaftpflicht-Vers.

Vermieter-  
rechtsschutz:

Sterbe-, Unfall-,  
Pflege-Renten-Risiko

Kfz-Haftpflicht:

Forderungsmanagement:



## Leistungen für Mitglieder (für Ø 42,- €/ Jahr \*)

- Bau-Finanzierungsberatung
- Verbraucherberatung für Haus und Grundstück (mit Rechts- und Steuerberatung)
- Gartenfachberatung (u.a. mit professionellen Gestaltungstipps)
- Bau- und Energieberatung
- Wohnberatung (u.a. alters- und bedarfsgerechte Wohnraumanpassung, Wohnprojekte)
- Monatszeitschrift
- Exklusivservice im Internet unter „mein VWE“
- Versicherungen: u.a. Haus- und Grundstückshaftpflicht, Bauherrenhaftpflicht, Grundstücksrechtsschutz
- Fachvorträge, Seminare, Infotreffen
- Zusatzleistungen, z.B. günstiger Vermieter-Rechtsschutz, Einkaufsrabatte etc.
- Familienangebote z.B. gesponserte Sommer-/ Reitfreizeiten für Kinder und Jugendliche und
- falls gewünscht - aktives Vereinsleben mit Kegeln, Boßeln, Radtouren, Reisen, Festen etc.

Verantwortlich für den Inhalt:  
Torsten Mantz, Königstr. 22,  
30175 Hannover · Tel. 0511 882070  
oder per Mail an  
presse@meinVWE.de.

## Donnerstag ist „Beratertag“\*\*

	Donnerstag 03.06.2021	Donnerstag 10.06.2021	Donnerstag 17.06.2021	Donnerstag 24.06.2021
<b>Rechtsberatung</b> <sup>1)</sup>	X	X	X	X
<b>Bauberatung</b> <sup>2)</sup>	X			
<b>Energieberatung</b> <sup>2)</sup>	X			
<b>Baufinanzierungsberatung</b> <sup>3)</sup>			X	
<b>Steuerberatung</b> <sup>4)</sup>				X
<b>Gartenberatung</b> <sup>5)</sup>	X		X	
<b>Wohnberatung</b> <sup>6)</sup>		X		X

\*\* in der Landesgeschäftsstelle Hannover. Telefonische Voranmeldung erforderlich unter 0511 - 882070

Beraterteam: <sup>1)</sup> Rechtsanwälte Weisbach <sup>2)</sup> Architekten Christoph Groos / Ulrich Müller <sup>3)</sup> Sven Schneider  
<sup>4)</sup> Sabine Weibhauser <sup>5)</sup> offen <sup>6)</sup> Torsten Mantz

**Hinweis:** Rechtsberatung auch an 24 weiteren Standorten (Info unter Tel.: 0511 - 882070)